

KLN 2025 | MANAGEMENT SUMMARY

Wie verändert der demografische und strukturelle Wandel den Rettungsdienst in Schleswig-Holstein bis zum Jahr 2025?

Durch den demografischen Wandel der Bevölkerung wird die Einwohnerzahl Schleswig-Holsteins bis 2025 um 1,5 % auf unter 2,79 Millionen Einwohner sinken. Damit einher geht eine Überalterung der Gesellschaft. Der Anteil der Menschen über 75 Jahren steigt in diesem Zeitraum landesweit um 55 % an.

Die Menschen werden weniger, aber älter

Vor allem die Zunahme an pflegebedürftigen Personen sowie Patienten mit chronischen Krankheiten und geriatrischen Leiden wird die Einsatzzahlen des Rettungsdienstes erheblich verändern. Hinzu kommt der strukturelle Wandel, der die soziale Struktur der Gesellschaft, die Inanspruchnahme des Rettungsdienstes und niedrigere Hemmschwellen zur Verwendung des Notrufes einschließt. Für die vier Versorgungsbereiche der Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH) gGmbH wird daher aus einer Modellberechnung eine Steigerung der Einsätze in den nächsten fünfzehn Jahren um über 56 % erwartet.

Steigerung der Einsatzzahlen

Um diesem Einsatzaufkommen zu begegnen, werden auch die Personal- und Materialstruktur angepasst und die Kosten des Rettungsdienstes steigen. Die nachfolgende Gegenüberstellung verdeutlicht die Änderung der Vorhaltung, der Leistungsmengen und der daraus resultierenden Kosten zwischen dem Ausgangsjahr 2010 und dem Jahr der Modellhochrechnung 2025.

Personal- und Materialvorhaltung RKiSH



RKiSH IST-SITUATION 2010	MODELLHOCHRECHNUNG KLN 2025
110.999 Alarmierungen gesamt 17.843 Notarzteinsätze 42.447 Notfalleinsätze 50.709 Krankentransporte	173.296 Alarmierungen gesamt 26.837 Notarzteinsätze 62.874 Notfalleinsätze 83.585 Krankentransporte
 8 NEF 28 RTW 24h 22 RTW Tag	 8 NEF 32 RTW 24h 49 RTW Tag
384.710 Rettungsmittel-Vorhaltestunden 704.450 Hauptamtliche Anwesenheitsstunden	494.366 Rettungsmittel-Vorhaltestunden 923.763 Hauptamtliche Anwesenheitsstunden
362,60 Vollkräfte im Einsatzdienst 30,97 Vollkräfte in der Verwaltung	473,24 Vollkräfte im Einsatzdienst 48,25 Vollkräfte in der Verwaltung
523 Mitarbeiter (Köpfe)	691 Mitarbeiter (Köpfe)
6.457 qm Wachenfläche	8.886 qm Wachenfläche
36.214 T € Gesamtkosten im KLN 25.690 T € Personalkosten 10.524 T € Sachkosten	68.187 T € Gesamtkosten im KLN 48.267 T € Personalkosten 19.921 T € Sachkosten

Tabelle 2.7: Struktur des Rettungsdienstes in Schleswig-Holstein im Jahr 2010

Kreisfreie Stadt	Durchführer	Standorte	KTW	RTW	NEF	Mitarbeiter*
Flensburg	BF, Promedica, MHD	3	1	9	2	49
Kiel	BF, ASB, DRK, JUH, MHD	10	4	15	2	100
Lübeck	BF, DRK, JUH	8	12	28	4	151
Neumünster	BF, KBA e.V.	2	1	7	2	70
Kreis	Durchführer	Standorte	KTW	RTW	NEF	Mitarbeiter*
Dithmarschen	RKiSH gGmbH	9	1	15	3	106
Herzogtum Lauenburg	DRK, Firma Wolf	10	1	11	3	88
Nordfriesland	Kreis, DRK	10	3	19	7	164
Ostholstein	ASB, DRK, JUH, MHD, Clinotrans	8	1	20	6	140
Pinneberg	RKiSH gGmbH	8	1	22	4	155
Plön	Kreis gGmbH, JUH	4	0	10	2	69
Rendsburg-Eckernförde	RKiSH gGmbH	8	0	16	3	141
Schleswig-Flensburg	DRK, JUH, Feuerwehr, Clinotrans	8	1	12	2	84
Segeberg	DRK, KBA e.V., ASG	7	1	15	4	130
Steinburg	RKiSH gGmbH	5	1	12	2	86
Stormarn	RVS gGmbH, ASG	8	5	15	3	112
Schleswig-Holstein		108	33	226	49	1.645

Fahrzeuge inkl. Reservefahrzeuge | *) Mitarbeiter: Hauptamtliche Rettungsassistenten (Köpfe)

Quelle: Eigene Darstellung, Schleswig-Holsteinischer Landkreistag.

Um dem gestiegenen Einsatzaufkommen seit den 1970er Jahren gerecht zu werden, werden heute weit mehr Fahrzeuge und Mitarbeiter vorgehalten als noch vor rund 30 Jahren. Nach der weitgehenden Umsetzung der Standortplanungen zur landesweiten Erreichung der gesetzlichen Hilfsfrist von zwölf Minuten hat sich die Anzahl der Standorte von 66 auf heute über 100 Rettungswachen erhöht. Als Einsatzfahrzeuge werden größtenteils Rettungswagen nach dem Mehrzweckfahrzeugprinzip verwendet. Die Anzahl der Fahrzeuge hat sich dabei verdoppelt. Krankentransportwagen sind derzeit nur vereinzelt besetzt, zum Teil für Fernverlegungen. Das System wird ergänzt durch drei Rettungshubschrauber (RTH) und den ehrenamtlichen Kräften der Hilfsorganisationen bei größeren Notfallereignissen, welche ebenfalls seit Mitte der 1990er Jahre organisatorisch in Schnelleinsatzgruppen (SEG) aufgestellt sind.

Vorhalteleistungen
heute

Im Rettungsdienst in Schleswig-Holstein ist heute ein Vielfaches an Mitarbeitern mehr beschäftigt als noch vor knapp 30 Jahren. Die Anzahl des hauptamtlichen Personals hat sich in dieser Zeit vervierfacht. Von der Qualifikation her sind die meisten Mitarbeiter heute größtenteils Rettungsassistenten. Sie arbeiten dabei sowohl in Vollzeit- als auch Teilzeitarbeitsverhältnissen. Eine Vollkraft (VK) ist 48 Stunden pro Woche im Einsatzdienst tätig. In der Summe von 1.647 Rettungsdienstmitarbeitern (Köpfe) sind dabei ein gewisser Anteil Teilzeitkräfte enthalten.

Personalentwicklung